

VON
TIL BETTENSTAEDT

Angespitzt

Nicht wenige junge Menschen um die 20 wissen noch nicht, wohin ihr beruflicher Weg einmal führen wird. Inka Schulte dagegen hatte in diesem Alter schon glasklare Vorstellungen und Ziele, die sie ehrgeizig verfolgte. Mittlerweile hat es die Ostrhauderfehrerin zu einer erfolgreichen Geschäftsfrau gebracht, die genau weiß, was sie will, aber nie über Leichen gehen würde. Viel zu wichtig ist ihr die Philosophie des Unternehmens ihrer Eltern, nicht nur Geld zu scheffeln, sondern in Zeiten des Klimawandels auf die Bedeutung regenerativer Energien hinzuweisen. Inka Schultes Eltern müssen sich um ihr Lebenswerk, das Sonnen-Energie-Zentrum, keine Sorgen machen. In den Händen der 25 Jahre jungen Frau ist es bestens aufgehoben.

Skate-Finale in Aurich



Spektakuläre Sprünge sind garantiert. BILD: DPA

AURICH - Insgesamt 18 Skater kämpfen morgen in der Auricher Playground-Skatehalle auf ihren Boards um den Einzug in das Finale des sogenannten „WE-Cups“, das dann am Sonntag auf der Anlage über die Bühne geht. Bereits seit Sommer erstreckt sich diese Skateboard-Serie über mehrere Städte in Norddeutschland. Beginn der Veranstaltung, bei der spektakuläre Sprünge garantiert sind, ist sonnabends um 10 Uhr und sonntags um 12 Uhr. Sonnabendabend sind Skater und Besucher zudem zu einer Afterparty in der Skatelounge eingeladen. Zuschauer zahlen für das gesamte Finalwochenende fünf Euro pro Person.

Nähere Infos im Internet unter www.we-cup.de oder www.playground-ev.de.

Kontakt

Die Redaktion des Leserstrahl erreicht Ihr unter der Telefonnummer 04952/927456.

Ein Fax könnt Ihr an 04952/927422 schicken.

Eine E-Mail schreibt Ihr an die Adresse leserstrahl@zgo.de.

Ein ehrgeiziges Sonnenkind

PORTRÄT Inka Schulte ist erst 25 und schon Junior-Chefin / In der Firma ihrer Eltern plant sie Projekte zum Bau von Solaranlagen

15-Stunden-Tage sind derzeit keine Seltenheit. Zuvor hat die Ostrhauderfehrerin Elektrotechnik in Bielefeld studiert.

VON TIL BETTENSTAEDT

OSTRHAUDERFEHN - Keine Spur von einem goldenen Oktobertag – trübe und wolkenverhangen thront der Himmel an diesem Mittwochmorgen über Ostrhauderfehn. Inka Schulte scheint das egal zu sein. Lächelnd, bestens gelaunt und voller Energie sitzt die 25-Jährige bei einer Tasse Kaffee. Offenbar braucht sie keine Sonnenstrahlen, um gut drauf zu sein. Und doch hat Inka Schulte ein ganz besonderes Verhältnis zu dem heißen Himmelskörper, ist irgendwie sogar mehr als jeder andere Mensch auf ihn angewiesen. Denn: Seit Anfang des Jahres ist sie Junior-Chefin des Sonnen-Energie-Zentrums (SEZ) in Ostrhauderfehn (siehe Info-Kasten).

„Meine Eltern waren sich schon vor 25 Jahren über die Problematik des Klimawandels und der Notwendigkeit regenerativer Energien bewusst“, sagt Inka Schulte. Schon als Jugendliche war sie schnell Feuer und Flamme für das Thema und in das tägliche Geschäft des SEZ involviert. „Daher habe ich mich für das Studium Elektrotechnik mit Schwerpunkt regenerative Energien entschieden“, sagt sie.

Während der Semester in Bielefeld („die Jahre waren hart, ich musste sehr viel lernen“) wurde der ehrgeizigen Ostfriesin immer klarer, wie

„Meine Eltern haben mich zu keiner Zeit unter Druck gesetzt“

INKA SCHULTE

sehr ihr die Photovoltaik (Umwandlung von Sonnenenergie in elektrische Energie über Solarzellen) am Herzen liegt. Nach perfektem Ende des Studiums mit der Abschlussnote 1,0, mehreren Praktika und einem gewonnenen Preis für ihre Diplomarbeit entschied sich Inka Schulte nach reiflicher Überlegung für eine berufliche Zukunft im Familienunternehmen. „Meine Eltern haben mich aber zu keiner Zeit unter Druck gesetzt.“

Der Einstieg ins SEZ in verantwortungsvoller Position war für die zierliche, blonde junge Frau nicht einfach.

„Am Anfang hatte ich schon Bedenken, ob mich unsere Kunden richtig ernst nehmen“, erinnert sich die Fehntjerin. Schon schnell habe sie aber gemerkt, „dass ich mich durchaus durchsetzen kann.“ Über mangelnde Arbeit kann sich Inka Schulte derzeit nicht beklagen – 15-Stunden-Tage sind keine Seltenheit. „Das Interesse an der Photovoltaik wird immer größer und das Geschäft mit Solar-Anlagen boomt.“

Wenn doch mal etwas Zeit bleibt, kocht die 25-Jährige, liest historische Romane oder besucht Mittelaltermärkte. Am liebsten schwingt sich die Hobby-Sportlerin aber auf ihr Mountainbike. „Leider gibt es hier keine Berge“, sagt sie und

blickt wehmütig nach draußen. Der Himmel ist mittlerweile aufgerissen, die Sonne blinzelt durch die Wolken. Vielleicht wird es doch noch ein goldener Oktobertag. So

oder so: Nach ein paar Minuten an der frischen Luft zieht Inka Schulte ihre Jacke aus und kehrt in ihr Büro zurück. Auf das Sonnenkind wartet eine Menge Arbeit.



Hoch oben auf einem Photovoltaik-Dach: Im Leben von Inka Schulte dreht sich derzeit alles um Sonnenenergie und den Bau von Solaranlagen. BILD: BETTENSTAEDT

SEZ Ostrhauderfehn

Das Sonnen-Energie-Zentrum (SEZ) in Ostrhauderfehn wurde vor mehr als 25 Jahren von Ilona und Gerwin Schulte ins Leben gerufen.

Das SEZ bietet von Beratung, Planung, Verkauf und Montage alles rund um das Thema Solar-Anlagen (Photovoltaik).

Bei dem Unternehmen sind mehr als 15 Mitarbeiter wie Ingenieure, Techniker und Dachdecker beschäftigt.

Inka Schulte ist seit Anfang des Jahres Junior-Chefin und in erster Linie für Projektplanungen verantwortlich.

Nähere Infos im Internet unter www.sez-solar.de.

„Den Fluss runter kommen sie alle“

WELTENBUMMLER Sven Wolters aus Leer erzählt für den Leserstrahl von seinem Jahr in Australien

Der Ostfrieser ist mit seinen Freunden Manuel und Stefan auf dem fünften Kontinent unterwegs. Heute berichtet er von einer Rafting-Tour.

QUEENSLAND - Aufstehen um sieben Uhr morgens? So habe ich mir mein Jahr in Australien eigentlich nicht vorgestellt. Doch die Tatsache, dass gerade ein Bus um die Ecke biegt, der uns nach zweistündiger Fahrt am Fluss Tully im Bundesstaat Queensland absetzt, bessert die Laune sofort. Denn der gefürchtete Fluss bietet allen Wagemutigen eine Chance, sich mit Schlauchboot und Paddel bewaffnet mit den gewaltigsten Stromschnellen Australiens zu messen.

Nach unserer Ankunft spricht sich schnell rum, dass noch einige Plätze bei der



„Extrem-Raftingtour“ frei sind. Es locken Abenteuer wie Stromschnellen-Tauchen und Schlauchboot-Über-



Sven Wolters (rechts) während der Rafting-Tour auf dem Fluss Tully.

schlag. Am Startpunkt des Paddelparcours angekommen, heißt es dann schnell sein. Denn wer zuerst kommt, raftet zuerst. Im Sechserteam geht es zu unserem Paddelveteranen Chais. Einen beherzten Sprung ins Boot später wird das Paddel gegriffen, der Wildwasser-Experte löst die Sicherungsleine und schon hat uns der Fluss in seiner Gewalt. Oder Chais – alles Ansichtssache. „Den Fluss runter kommen sie alle. Die Frage ist nur wie“,

schert unser blendend aufgeregter Rafting-Guide.

Da der Tully in der Trockenzeit weniger Wasser führt, liegen wesentlich mehr Felsen frei, denen es auszuweichen gilt. Doch allen voran Chais und wenig später die gesamte Schlauchboot-Crew nimmt das Spiel gegen die Naturgewalt mit einer guten Portion Sportsgeist auf. An einigen kniffligen Stellen wechseln die Paddelkommandos im Sekundentakt. Wie etwa an einer besonders

versucht man sich dann aus eigener Kraft ans Ufer zu retten.

Viel Zeit zum Luftholen bleibt danach allerdings nicht. Denn noch wartet gut ein Drittel des Tully auf uns, bevor es dunkel wird. Doch schon jetzt in eines sicher: Das frühe Aufstehen hat sich gelohnt. Genau so aufregend habe ich mir mein Jahr in Australien vorgestellt.

→ Den aktuellen Videoblog von Sven Wolters findet ihr unter www.ga-online.de.

reißenden Stromschnellen, bei der unser Gummiboot beinahe kentert. Wenig später folgt schon der nächste „Extremspaß“: Stromschnellen-Tauchen!

An einer ruhigen Stelle des Flusses springt die Mannschaft von Bord, um sofort von den Stromschnellen mitgerissen zu werden. 30 Meter flussabwärts

Karten fürs Kabarett

LEER - Der Satiriker Dietmar Wischmeyer gastiert, wie berichtet, am 10. November mit seinem aktuellen Programm „Schwarzweiß“ im Zollhaus in Leer. Ab 20 Uhr will der 52 Jahre alte Kabarettist – bekannt durch das „Frühstyxradio“ beim Sender FFN – seine Zuschauer zum Lachen bringen. Leserstrahl hat fünf Mal zwei Freikarten für die Veranstaltung verlost. Gewonnen haben Michael Bosma (Leer), Torsten Schoon (Wiesmoor), Inge Bokelmann (Leer), Rainer Hartmann (Rhauderfehn) und Petra Gräfe (Westoverledingen).

Hip-Hop im Zollhaus Leer

LEER - Im Zollhaus in Leer steigt morgen Abend ein Hip-Hop-Konzert, das der Verein UNart-Ostfriesland aus Leer initiiert hat. Der Auftritt der neun Nachwuchsmusiker ist Resultat eines Workshops, zu dem sich neun junge Menschen seit Anfang Oktober mehrmals in der Woche getroffen haben. „Texte und Beats haben die sehr unterschiedlichen Persönlichkeiten dabei selbst erarbeitet“, berichtet Projektleiter Michael Fischer.

Nähere Informationen gibt es im Internet unter www.unart-ostfriesland.de.